UNIQA gemeinsam besser leben

11 Hütten auf der Saualm

Große Alm- und Hüttenrunde ★★

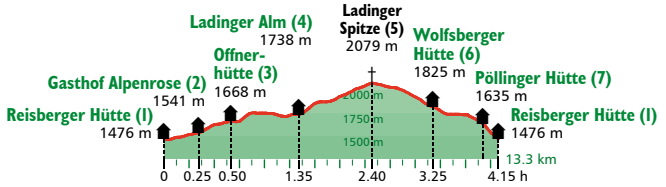
Sechs auf einen Streich und dazu noch der höchste Gipfel

Zwischen dem Görtschitztal im Westen und dem Lavanttal im Osten erhebt sich mit der Saualpe, die in Kärnten »Saualm« genannt wird, ein mächtiger, aus kristallinen Gesteinen aufgebauter Bergzug. Er reicht von der Landesgrenze Steiermark/Kärnten (nach anderen Sichtweisen stellt das 8 km weiter südlich gelegene Klippitztörl die Grenze zwischen den Seetaler Alpen und der Saualm dar) im Norden über rund 35 Kilometer bis vor die Tore der Stadt Völkermarkt im Süden. Auch die Entfernung zwischen den beiden oben genannten Tälern ist mit 20 Kilometern ebenso beträchtlich wie die relative Höhe über diesen Tälern, die bis zu 1600 Meter beträgt. Vom Hauptkamm ziehen vor allem gegen das Lavanttal einige lang gestreckte Rücken, auf denen wir bis in Höhen von rund 1200 Metern kleine Siedlungen und einzelne Bauernhöfe antreffen. Die Gräben zwischen diesen Rücken sind tief eingeschnitten und so wie das Gelände oberhalb der Siedlungen dicht bewaldet. An der Waldgrenze oder auf darunter gelegenen Rodungsinseln gibt es zahlreiche Almen, von denen viele bewirtschaftet und die meisten über Fahrwege erreichbar sind. Über der Waldgrenze, die sich hier in etwa 1700 bis 1800 Meter Höhe befindet, erstrecken sich weite, meist sanfte Almflächen, die sich nicht nur auf den markierten Wegen hervorragend zum Wandern eignen. Bemerkenswert sind auf der Saualm einzelne Felsblöcke, die scheinbar willkürlich im Gelände verstreut liegen; sie werden als »Öfen« bezeichnet und haben alle zusätzlich einen Namen (z. B. Kaiserofen, Großer und Kleiner Sauofen, Wirtsofen, Weichensteiner Ofen).

Der Nordwesten und der Nordosten der Saualm waren bereits in römischer Zeit für eine rege Bergbautätigkeit bekannt. Außer Edelmetallen, wie Gold und Silber, war vor allem das Norische Eisen wegen seiner hohen Qualität begehrt. Während der Gold- und Silberbergbau etwa vom 13. bis ins 18. Jahrhundert blühte, wurde die Erzförderung in Hüttenberg erst im Jahre 1978 eingestellt. Die Saualm ist – ebenso wie die jenseits des Lavanttales gelegene Koralm – ungewöhnlich reich an Mineralien. Rund 300 Mineralarten sind aus diesem Gebiet bekannt! Obwohl die meisten von ihnen nur für die Wissenschaft interessant sind, laden wir alle Besucher ein, auch für die Mineralien offene Augen zu haben.



Einer der vielen »Öfen« auf der Saualm.



KURZINFO

Talort: Wolfsberg, 463 m. S-Bahn-Linie 3 von Klagenfurt (Mo–Fr im Stundentakt, sonst im 2-Stunden-Takt); Intercity-Bus von Graz (tgl. etwa im 2-Stunden-Takt). Tourismusbüro Wolfsberg, Tel. +43 4352 3340, und Regionalmanagement Lavanttal, Tel. +43 4352 2878.

Ausgangspunkt: Reisberger Hütte, 1476 m. Von Wolfsberg oder von der Anschlussstelle Wolfsberg Süd an der Süd-Autobahn über St. Marein, Siegelsdorf und Reisberg, am Gasthof Lippbauer vorbei, zur Reisberger Hütte. 15 km von St. Marein, davon 5 km gute Schotterstraße. Etwa 10 Parkplätze für Pkw. IST-Mobil von Wolfsberg bis zum Ghf. Lippbauer (Mo–Fr 6.00–19.00 Uhr, Sa 8.00–16.00 Uhr, www.ISTmobil.at, Tel. 0123 5004411 (nur aus Österreich)); von hier auf Wanderweg Nr. 7 zur Reisberger Hütte, 1.30 Std.

GPS: N46.82416 E14.675842.

Gehzeit: 4.15 Std.

Höhenunterschied: 680 m.

Anforderungen: Überwiegend leichte Wanderung auf unterschiedlichen Arten von Wegen (Forststraßen, breite Almwege, Steige), zur Gänze markiert und beschildert, aber in kurzen Abschnitten über Wiesen dennoch Orientierungsvermögen gefragt. Zwischen Offnerhütte und Ladinger Alm auf einige 100 m an einem steilen Hang wegen der Felsblöcke etwas schwieriger zu begehender Weg, der Trittsicherheit erfordert; daher ist die Tour nicht mehr »blau« eingestuft (alle anderen Abschnitte sind leicht).

Kinder: Die recht lange Tour ist auch für Kinder ab etwa 8 Jahren geeignet. Unterwegs gibt es zahlreiche Möglichkeiten zum Rasten und Spielen, nicht nur bei den Hütten. Um die Offnerhütte finden Kinder Esel, Schweine und sanfte Hunde. Rund um die Wolfsberger Hütte locken kleine Bäche und sanfte Almwiesen. Die Wirtin der Pöllinger Hütte ist ausgebildete Almpädagogin, die den Kindern vieles zeigen und erklären kann; sie bietet auch die Aktion »Schule (oder auch Kindergarten) auf der Alm« an. Schließlich können Kinder auf der Reisberger Hütte Lagerfeuer erleben.

Kinderwagen: Von der Reisberger Hütte kann man mit dem Kinderwagen gut zum Gasthof Alpenrose spazieren. Und vom Parkplatz nächst der Offnerhütte (die man von Wolfsberg über St. Michael und Lading erreicht) oder, noch etwas höher, vom Parkplatz unterhalb der Wolfsberger Hütte, bietet sich der Fahrweg zur Wolfsberger Hütte an.

Mountainbike: Alle Straßen und Fahrwege zu den Almen und Hütten sind beliebte, mäßig schwierige Touren für Mountainbiker.

Gipfelmöglichkeit: Gertrusk (2044 m; vom Rundweg über den Hauptkamm nach Norden, nur 15 Min.).

Variante: Die vielen Wanderwege lassen zahlreiche längere oder kürzere Varianten zu: Man kann vom Ghf. Alpenrose noch zur Zechhütte und von dieser zur Offnerhütte wandern. Ebenfalls länger ist die Wanderung, wenn man von der Pöllinger Hütte zur Lamminger Hütte geht und erst dann zur Reisberger Hütte zurückkehrt (»Acht-Hütten-Tour«). Von der Offnerhütte kann man die Meeraugen nördlich der Ladinger Spitze erreichen, ohne zur Ladinger Hütte zu gehen. Ebenso ist es möglich, von der Offnerhütte direkt zur Wolfsberger Hütte aufzusteigen.

Unsere UNIQA Berater:innen vor Ort finden Sie hier:

Am Roßmarkt 5
9400 Wolfsberg
Tel. +43 (0) 4352 51111
info@uniqa.at

www.uniqa.at

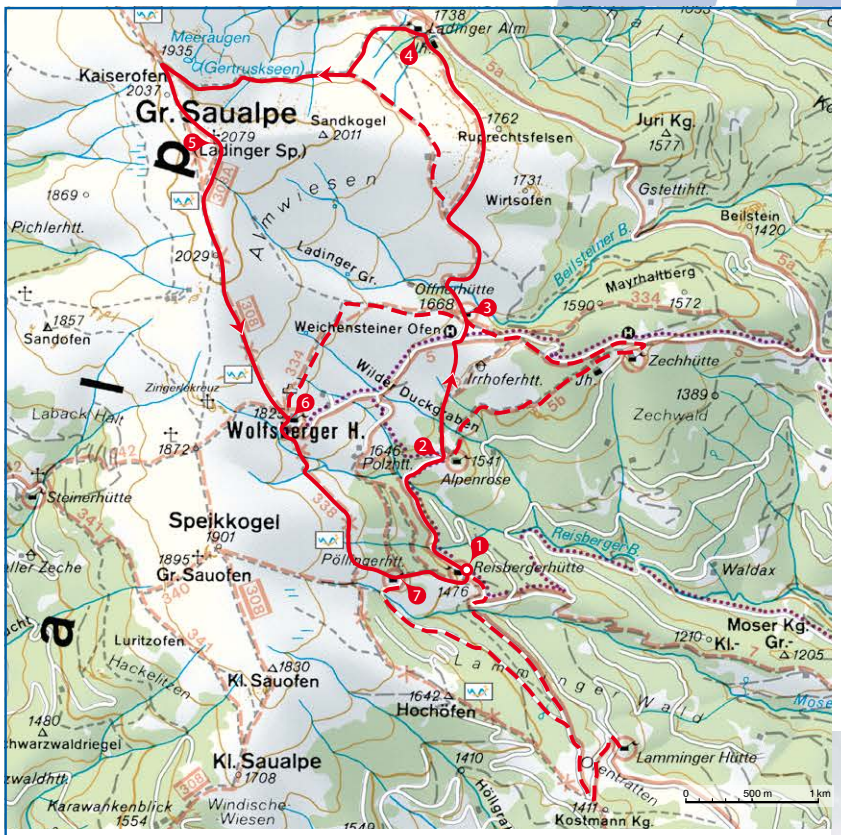
Tour entnommen aus dem Rother Wanderbuch »Alm- und Hüttenwanderungen Kärnten«
ISBN 978-3-7633-3138-3

www.rother.de



GPS-Daten zur Tour:

UNIQA gemeinsam besser leben



Von der **Reisberger Hütte (1)** wandern wir auf dem breiten Fahrweg durch Wald zu dem am Rand einer großen Wiese gelegenen **Gasthof Alpenrose (2)**, 1541 m. Wir folgen dem WW Richtung Offnerhütte, Weg 5b. Der sparsam markierte Steig führt über die Wiese schräg nach rechts aufwärts in den Wald. Hier wird der Weg streckenweise etwas grob. Wir überqueren einen Bach sowie mehrere Zäune und kommen zu einer Abzweigung, wo wir uns mit dem WW Offnerhütte nach links halten. Über eine etwas feuchte Wiese gehen wir hinauf zur Straße, die von St. Michael heraufkommt. Von hier aus sehen wir bereits die Wolfsberger Hütte, die groß auf einem Hügel thront. Wir überqueren die Straße und erreichen nach wenigen Minuten die **Offnerhütte (3)**, 1668 m, die bereits zu einer ersten Rast einlädt. Ein breiter Karrenweg bringt uns in eine Almmulde, wo wir nach Queren eines Baches einen Steig über die Wiese nach links aufwärts nehmen; auch hier müssen wir etwas auf die Markierungen achten. Bei der nächsten Abzweigung nehmen wir den Weg Richtung Ladinger Hütte, der hier auch als Reitsteig bezeichnet wird und der nach der Aufschrift auf dem Wegweiser Trittsicherheit erfordert. Ob dies nur für die Pferde gilt? Der Steig bringt uns vorerst durch einen lichten Baumbestand und über Wiesen zu einem Rücken und von ihm in einen recht steilen Hang, in dem einige größere und kleinere Felsblöcke zu überschreiten sind. Doch bald sehen wir die **Ladinger Alm (4)**, 1738 m, die wir von der Offnerhütte nach etwa 45 Minuten erreichen.

Weiter geht es mit dem Weg Nr. 5a und den Bezeichnungen Gertrusk – Ladinger Spitz auf verschieden breiten Wegen und Steigen vorerst bergauf zu einer Abzweigung Richtung Offnerhütte. Hier halten wir uns rechts; wir wandern eben durch einige steile, teils mit Gebüsch bewachsene Hänge, in denen bis ins späte Frühjahr noch Schnee liegen kann. Wir gehen oberhalb von zwei kleinen Tümpeln, die als **Meeraugen** oder **Gertrudsseen** bezeichnet werden, hinauf zum Hauptkamm, wo wir auf den Weitwanderweg 308 treffen. Nach Westen und Süden öffnet sich bereits von hier aus eine weite Aussicht. Wir wollen aber noch mehr sehen und steigen in südlicher Richtung zum Kreuz auf der **Ladinger Spitze (5)**, 2079 m, auch **Große Saualpe** genannt, auf. Wer wirklich auf diesen markanten Gipfel verzichten will, kann ihn auch lediglich 40 Meter tiefer auf seiner Westseite umgehen.

Das Panorama vom höchsten Punkt der Saualm ist wahrlich grenzenlos: Es reicht von den Karawanken und den Steiner Alpen im Süden über die Julischen Alpen und das Klagenfurter Becken bis zu den Hohen Tauern. Nach Norden erblicken wir den Zir-

Die Wolfsberger Hütte ist Ausgangspunkt für die Besteigung des Ladinger Spitzes, des mit 2079 m höchsten Gipfels der Saualm.



UNIQA gemeinsam besser leben

EINKEHR

Da wir auf unserer Wanderung in kurzen Abständen sechs bewirtschaftete Almen und Hütten besuchen, ist für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Die aus der Steiermark stammende Wirtin der Reisberger Hütte bietet Stangenkrapfen und Steirisches Kübelfleisch (Geselchtes in Grammelfett), weiters echte Kärntner Jausen, würzigen Speck, hausgemachte Wurst, Apfelsaft, Most und andere Spezialitäten von heimischen Bauern. Die Speisekarte der Offnerhütte führt unter anderem Schweinsbraten, Speckknödel, Schwarzbeerreindling und Jausen aus eigener Wirtschaft. Jausen und Schweinsbraten gibt es auch auf der Ladinger Alm, dazu Forellen aus dem eigenen Teich. Die Wolfsberger Hütte bietet ebenfalls eine Lavanttaler Jause an, dazu Wiener Schnitzel und den schon fast obligaten Schweinsbraten. Schließlich ist noch die Pöllinger Hütte zu erwähnen, auf der es verschiedene belegte Brote, Brettljausen, Glundnen Käse, Kaffee und Reindling, eigene Säfte, Marmeladen und Schnäpse sowie Topfen gibt.

Reisberger Hütte: 1476 m, bewirtschaftet 1. Juni–30. September, Tel. +43 676 84445510, 4 Betten, 8 Lager.

Alpenrose: 1541 m, in den Sommerferien durchgehend geöffnet, ab Juni und bis Mitte September nur an Wochenenden, Tel. +43 4358 2762 oder +43 664 5532923.

Offnerhütte: 1668 m, bewirtschaftet 1.6.–30.9., keine Nächtigung. Tel. +43 664 3921602, gudrun.offner@gmx.de.

Ladinger Alm: 1738 m, je nach Wetter bewirtschaftet Anfang Juni bis Ende September, 10 Lager (Nächtigung bei Voranmeldung möglich), Tel. +43 664 3715507, ganster@hagel.at.

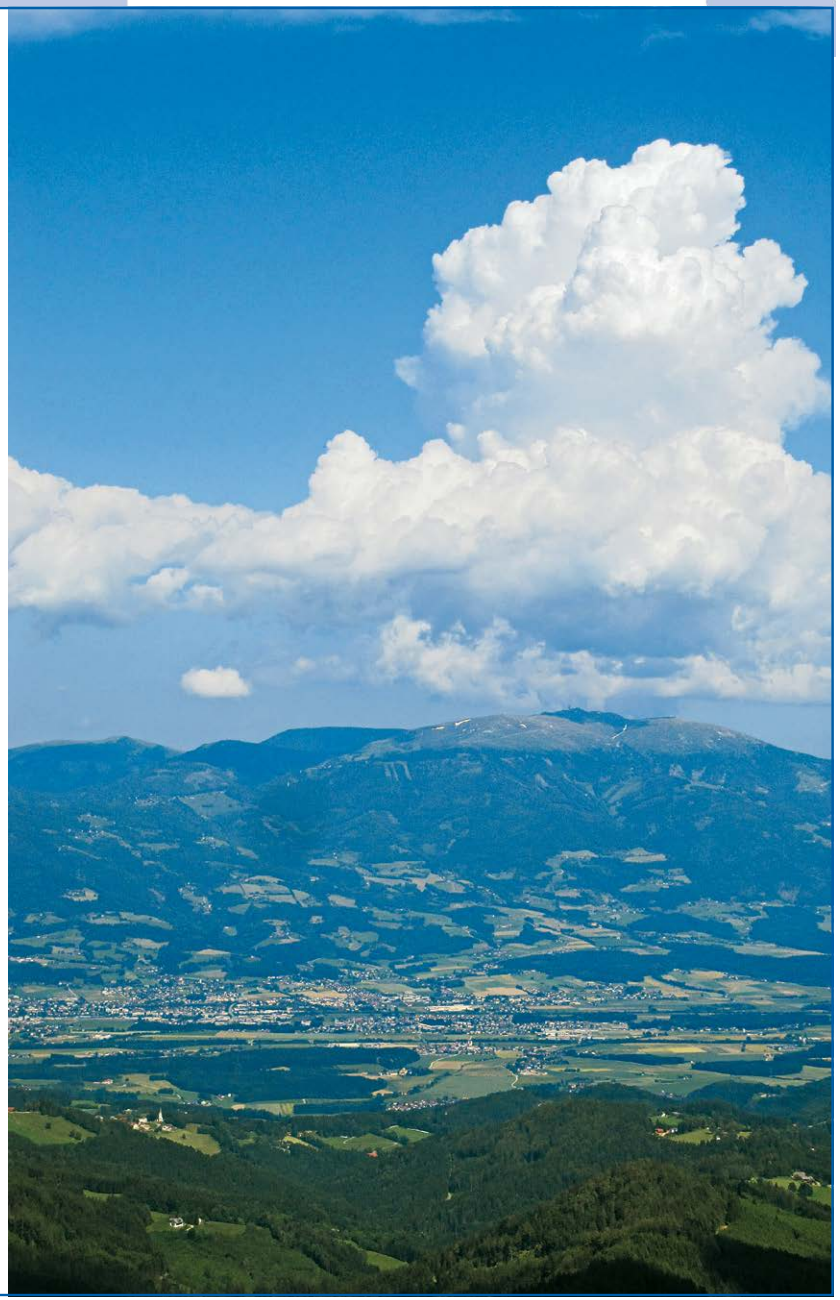
Wolfsberger Hütte: ÖAV, 1825 m, bewirtschaftet Anfang Mai bis Ende Oktober, 6 Betten, 18 Lager, Tel. +43 676 5837510, richard.bester@chello.at.

Pöllinger Hütte: 1635 m, bewirtschaftet 17.5–20.9, 7 Lager. Tel. +43 664 2402871.

Weitere Einkehrmöglichkeiten: Zechhütte (s. Variante), 1520 m, bewirtschaftet Anfang Juni bis Ende September, im Juni und Oktober nur an Wochenenden, Übernachtungsmöglichkeit, Tel. +43 650 7541881. Lamminger Hütte (s. Variante), 1355 m, bewirtschaftet 2. Sonntag im Mai bis Ende September, Übernachtungsmöglichkeit, Tel. +43 664 1595618.

bitzkogel und die Niederen Tauern und im Osten erhebt sich hoch über dem Lavanttal die Koralm.

Von hier steigen wir nach Süden bis zu einem markanten Felsgebilde ab, wo wir den Hauptkamm verlassen und durch ein schwach ausgeprägtes Tälchen die **Wolfsberger Hütte (6)**, 1825 m erreichen. Auch hier wäre es schade, auf eine Rast zu verzichten, so verlockend ist die Speisekarte dieser viel besuchten Hütte. Danach folgen wir dem WW zur Pöllinger Hütte. Wir gehen gerade über die Wiese hinunter, überqueren den Fahrweg zur Hütte und kommen in eine Mulde mit zwei Bächen. Von hier geht es recht flach hinaus zu Felsen, von wo wir links hinunter über einen Steig und auf einem Karrenweg zur schon unter uns sichtbaren **Pöllinger Hütte (7)**, 1635 m, kommen. Sollen wir schon wieder rasten? Warum nicht, es sind ja nur mehr wenige Minuten zu unserem Ausgangspunkt. Mit dem Wegweiser »Reisberger Hütte« geht es kurz über eine Wiese in den Wald zu einem Fahrweg, den wir queren. Ein Überstieg bringt uns auf die Almwiese und hinunter zu unserem Ziel, der **Reisberger Hütte (1)**. Sollen wir auch hier auf eine gute Jause verzichten?



Von der Wolfsberger Hütte blicken wir über das Lavanttal hinüber zur Koralm.